

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	58,47
Alte Wasserkörper Nr.	22001
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	mäßig (3)
Phytoplankton	gut (2)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	Pges
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	Zink
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 21 79 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker
(DENI_3021-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Untere Allerniederung (DENI_3222-401)

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

DENI_RG_48_Aller1

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Die Lebensgemeinschaft des Makrozoobenthos der Aller wird im Bereich des Wasserkörpers z.Z. deutlich dominiert durch ursprünglich dort nicht vorkommende Arten (Neozoen). Trotzdem haben sich eine Reihe von Rote-Liste-Arten in dem Gewässer gehalten.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Aller besitzt im Bereich des WK nicht das von der WRRL verlangte gute Potenzial HMWB-eingestufte Gewässer. Der Mangel ist besonders am Makrozoobenthos auszumachen und zwar in Form der schlechten Bewertung der Allgemeinen Degradation. Einer der Gründe für die schlechte Bewertung stellen die Neozoen dar, deren geringe Ansprüche an die Struktur ihres Lebensraums ihnen ein Vorteil verschafft, den sie gegenüber der heimischen Fauna durch hohe Besiedlungsdichten und starke Ausbreitung voll ausnutzen. Die über Nebengewässer eingetragene Salzfracht bewirkt Gleiches. Zusätzlich tragen die Unterhaltung und die Schifffahrt ev. zu einer ausgedehnten Makrophytenverarmung bei. Um die Verhältnisse in dem WK in Richtung gutes ökologisches Potenzial zu verschieben, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: 1. Aufgabe der Unterhaltungsarbeiten, besonders an den Buhnen, damit letztere durch Erosion verschwinden. 2. Aufgabe der Schifffahrt. 3. Ausweisung von breiten Uferandstreifen und Anpflanzen bzw. Aufkommen lassen von typischen Ufergehölzen (Weiden, Erlen) durch Eigenansaat. 4. Erhöhung der Strukturvielfalt im Bereich der Ufer und Sohle, durch aktive Ufergestaltung, oder etwa durch gegen Abtrieb fixiertes Totholz. 5. Bereitstellen von Flächen, Rückverlegung der Deiche und Entwickeln der Flächen zu naturnahen, typischen Auebereichen. 6. Änderung der Nutzung der restlichen Flächen des Deichvorlandes.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1	KA Hodenhagen, Rethem und Verden.	
Staueffekte	1		9,0 Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmensteckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3)
Diffuse Quellen	2	Acker = 35%; Wald = 23%; Grünland = 32%; Siedlung = 10%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Hodenhagen, Rethem und Verden.	
Diffuse Quellen	2	Acker = 35%; Wald = 23%; Grünland = 32%; Siedlung = 10%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	
Ursache unklar	3	Die 3 bekannten Kläranlagen sind vermutlich nicht an der P- Belastung beteiligt. Die Belastung wird über Nebengewässer eingetragen.	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
unklar	3	Salzbelastung, Strukturarmut, Eintiefung, Unterhaltung und Schifffahrt können als Ursache für die Makrophytenarmut an den Untersuchungsstellen nur vermutet werden.	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22001A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Verlauf d.Aller im WK ist, bis auf wenige Abtrenn. (Altarme), recht urspr. geblieben, die Bettgest. wurde aber zivilisat. Bedürfn. angepasst. Um das Gew. schiffbar zu machen (Bundeswasserstr.), wurde der Wasserspiegel mittels Buhnen angehoben.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
22001A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
22001A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	Die Erosionseffekte an den nicht mehr unterhaltenen Buhnen und eine ev. Sohlanhebung, wird die Schifffahrt auf der Aller einschränken, wenn nicht sogar unmöglich machen.
22001A	Keine Ufergehölze	4	Bis auf wenige Strecken mit Ufergebüsch und -bäumen, sind Gehölze spärlich verbreitet.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Obwohl Gebüsche u. Bäume an d. Ufern größerer Flüsse wenig Auswirk. hinsichtl. Beschatt. für d. ganze Gewässer bes., sind sie doch wichtig für d. Strukturbild. in d. Uferzonen. Beschatt. Ufer bilden Rückzugszonen für Gewässerorganismen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22001A	Festsubstrat defizitär	3	Die Sohle ist typgemäß sandig, verbreitet aber auch kiesig-steinig. Der Sandtransport ist hoch.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	prüfen	
22001A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Die Feinstoffeinträge von den benachbarten Flächen ist vernachlässigbar gegenüber den Einträgen durch Nebengewässer.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	Möglicherweise sind solche Feinstoffeinträge nur über Maßnahmen an größeren Nebengewässern (andere WK) zu regulieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
22001A	Starke Abflussveränderungen	4	Das Abflussverhalten hat sich durch den Einbau der Buhnen verändert. Deiche und Verwallungen verhindern größere Überschwemmungen.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Keine Unterhaltung der Buhnen. Dies führt sukzess. zu Absenk. der Wasserspiegel bzw. zu Verlangsamung der Strömung, was wiederum eine Sohlerrhöhung nach sich zieht; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22001A	Aue beeinträchtigt	4	Deiche und Verwallungen schränken die Aueflächen sehr stark ein. Typische Auwaldbereiche mit entsprechender Vegetation sind spärlich vertreten oder fehlen.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	ja	Wo immer siedlungsfreie Flächen dies ermöglichen, sollte die Hochwassersicherung so weit wie möglich zurückgenommen werden.
22001A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22001A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
22001A	Intensive Unterhaltung	3	Alte Steinschüttungen an Prallhängen. Buhnen.			ja	Unterhaltung reduzieren bzw. ganz aufgeben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung